

INHALT

- FG Botanik in Freiberg gegründet
- Bastel- und Baupaket Trafohaus
- NABU Initiative „Gastfreundschaft im Trafohaus“
- Eine Geschichte wie sie das Naturschutzleben schreibt
- Lichtverschmutzung?
- Schutzgebiete in Sachsen
- Planungsbeschleunigungsgesetz
- Sommertreffen sächsischer Entomologen
- 7. Lausitztreffen
- Angler und Kormorane
- Jäger und Wölfe
- Kurzinfo

Freiberg: Fachgruppe Botanik gegründet

Gegen den Trend: trotz wirtschaftlich schwieriger Zeiten haben in Freiberg Naturfreunde ein Zeichen gegen den allgemeinen Trend gesetzt. Sie gründeten Anfang Mai eine Fachgruppe (FG) Botanik.

Die vom Bergbau geprägte Landschaft ist durch eine Vielzahl naturschutzfachlich wertvoller Biotope, wie beispielsweise Bergwiesen, Bergwerksteiche und Halden gekennzeichnet.

Durch veränderte Nutzung sind immer mehr Biotope einem Wandel unterlegen, woraus sich wiederum eine zunehmende Gefährdung ergibt.

Ein Arbeitsschwerpunkt der Fachgruppe Botanik wird die Inventarisierung und Lang-



Die frischgebackene Fachgruppe Botanik in Freiberg.

zeitbeobachtung dieser Biotope bilden, wobei auch die Verbindung zwischen Vegetation und Geologie/Standortkunde berücksichtigt werden soll.

Das Hauptanliegen der FG ist, bei zahlreichen Exkursionen innerhalb und außerhalb des Kreises Freiberg die Artenkenntnis zu erweitern und ein Gefühl für die Zusammenhänge zwischen Vegetation und Standort zu entwickeln. Botanisch-standortkundliche Exkursionen haben sich in den vergangenen Jahren im NABU Kreisverband Freiberg zur Tradition entwickelt, woran angeknüpft werden soll.

Vorsitzende der FG ist Henriette John. Eine Internetpräsenz wird derzeit vorbereitet. Erste Veranstaltungen stehen auch schon fest:

- 25.06.06 – Exkursion Gimmlitzwiesen
- 15.07.06 – Exkursion Muldetal bei Nossen / Altzella

Mehr Info ► Interessenten melden sich bitte per E-Mail (kv.freiberg@nabu-sachsen.de) oder telefonisch (03731/202764) in der Geschäftsstelle des NABU Kreisverbandes Freiberg.

Neues Leben in altem Gemäuer NABU Bastel- und Baupaket Trafohaus



Um Erwachsene ebenso wie deren Sprösslinge für die Wohnungsnot von Schleiereule, Mauersegler und Co. zu sensibilisieren und ihr Interesse am Naturschutz zu fördern, hat der NABU Sachsen ein ganzes Paket von Informationen samt Bastel- und Bauanleitungen "geschnürt". Die Jüngsten finden eine Bastelvorlage für ein wunderschönes Trafohäuschen, Jugendliche und Erwachsene Tipps zum Bau von Nisthilfen für gebäudebewohnende Tierarten und von Nistkästen für verschiedene Vogelarten. Außerdem enthält das Infopaket unter anderem das Faltblatt "Leben im Trafohaus", das über die NABU-Initiative "Gastfreundschaft im Trafohaus" informiert.

Der Bastelbogen für das Trafohaus ist einfach zu handhaben und daher auch schon für Vorschulkinder und Grundschüler gut geeignet. Das fertig gebastelte Trafohäuschen ist 20 Zentimeter hoch. Bastelbogen wie auch die Bauanleitungen zu Nisthilfen für gebäudebewohnende Tierarten (Fledermause, Hausrotschwanz, Mehlschwalben, Mauersegler, Igel) und zum Bau normaler Nistkästen für verschiedene Vogelarten (zum Beispiel Meisen) haben das Format A3 und sind auf A4 gefaltet. Die Pakete können über die Landesgeschäftsstelle bestellt werden (Telefon 0341-24599072 oder per E-Mail landesverband@nabu-sachsen.de). Die Pakete sind auch als Klassensatz erhältlich, nähere Informationen ebenfalls über die Landesgeschäftsstelle.

Großes Paket:

Preis (Porto incl.)
5,50 €

1. Bastelbogen Trafohaus
2. Faltblatt „Leben im Trafohaus“
3. Bauplansammlung von Nistkästen und Wohnhöhlen für Vögel, Insekten und Kleinsäuger
4. Faltblatt „Für Mensch und Natur“

Kleines Paket:

Preis (Porto incl.)
3,50 €

1. Bastelbogen Trafohaus
2. Faltblatt „Leben im Trafohaus“
3. Kleine Bauplansammlung für Gebäudebewohnende Tierarten
4. Faltblatt „Für Mensch und Natur“



NABU Initiative Gastfreundschaft im Trafohaus

Ehemalige, dem Verfall und Abriss preisgegebene Transformatorhäuschen will der NABU Sachsen retten und einer sinnvollen Nutzung zuführen. Mit der Sanierung von Dächern und Fassaden sowie dem Abriss alter Gebäude gehen vielen gebäudebewohnenden Tierarten Wohnstätten und Brutplätze verloren - eine ernste Gefährdung für ihren Bestand. Um diese Tiere, die oft mit uns Menschen 'unter einem Dach' wohnen, vor drohender Obdachlosigkeit zu bewahren, hat der NABU Sachsen die Initiative "Gastfreundschaft im Trafohaus" ins Leben gerufen.



Trafohaus Liebersee
Ausbau 2005/2006



Trafohaus Liebersee
vor der Sanierung

Im Laufe der letzten Jahre – nach entsprechender Prüfung und zu einem symbolischen Preis - wurden in ganz Sachsen eine beachtliche Anzahl ausgedienter Trafo-Häuschen übernommen, darunter solche, die architektonisch reizvoll sind oder unter Denkmalschutz stehen.

Jetzt wurden wieder einige von der NABU RG Torgau übernommen und zu echten Schmuckstücken im Ort.



Trafohaus Beckwitz
Übernahme von ENVIA
Ausbau 2006 geplant



Trafohaus Mahlitzsch
Für Turmfalke, Schleiereulen, Fledermäuse und sonstige gebäudebewohnende Arten
Ausbau 2005



Trafohaus Taura
Übernahme von ENVIA
Ausbau 2005/2006

Unter www.nabu-sachsen.de finden Sie alle vom NABU restaurierten Trafohäuser geordnet nach ihren Standorten.

Amtsschimmel, Beamte und ein engagierter Bürger **Eine Geschichte wie sie das Naturschutzleben schreibt**

Ein engagierter Bürger und Naturfreund, nennen wir ihn Herrn X, unternimmt öfters Wanderungen in der Dübener Heide. Dabei kommt er auch an einer Kiesgrube vorbei. Ihm fällt auf, dass an der Stelle wo Feldgehölze wachsen sollten, sich Bauschutt auftürmt.

Also wendet sich Bürger X an das zuständige Bergamt mit der Anfrage, warum die landchaftspflegerischen Maßnahmen noch nicht umgesetzt sind. Schon nach **sechs** (!) Wochen liegt ein Antwortschreiben vor, mit der Kernaussage „alles nicht so schlimm, wird schon alles“ und man arbeite eng mit den zuständigen Naturschutzbehörden zusammen.

Neugierig geworden wendet sich Bürger X an diese. Doch die Behördenmitarbeiter fallen aus allen Wolken – keine Spur von Zusammenarbeit und weit reichende Informationsdefizite gäbe es. Dies wurde mehrfach dem Bergamt mitgeteilt, ohne dass eine Reaktion erfolgte, so der Tenor des Antwortschreibens der Naturschutzbehörde an Herrn X. Vom Staatlichen Umweltfachamt gab es noch, ein ähnliches Schreiben.

Nun fühlt sich der Bürger doch etwas hinters Licht geführt! Er zweifelt am Wahrheitsgehalt der Darstellungen des Bergamtes und reicht erzürnt beim Oberbergamt Dienstaufsichtsbeschwerde ein. Diese erklärt sich für nicht zuständig und verweist darauf, die Beschwerde an das zuständige Ministerium in Dresden weitergeleitet zu haben.

Weil dessen Reaktion ausbleibt folgt im Sommer ein Schreiben in die Landeshauptstadt. Nach knappen vier (!) Monaten ergeht ein zweites Schreiben, indem man freundlich eine Bearbeitung des Falles anmahnt.

Weil inzwischen der Winter Einzug gehalten und ein neues Jahr begonnen hat und immer noch keine Post aus Dresden vorliegt, wendet sich unser Bürger an den Petitionsausschuss im Sächsischen Landtag.

Inzwischen sind 15 (!! Monate vergangen.

So fallen die zwei Monate kaum noch ins Gewicht, bis Herr X reichlich Post erhält. Die Sache kommt plötzlich in Fahrt. Er habe ja grundsätzlich Recht, heißt es da und es hat nur so lange gedauert, weil „für den Außenstehenden nicht verständlich“ es zu einer Verwaltungsreform kam und Verantwortlichkeiten neu geregelt worden sind. Aber man wolle sich doch gütlich einigen und schlage ein Vorort-Treffen vor. Also trafen sich im Sommer 2005 Ministerialrat, Doktor, Oberbergamt, Bergamt, Naturschutzbehörde und Abbauunternehmer und Herr X an der Kiesgrube und stellen fest: Was Bürger X vor eineinhalb Jahren schrieb, das stimmt! Unfassbar! Hier hätte es schon lange grünen müssen! Also gibt's ein Protokoll. Indem steht im Frühjahr diesen Jahres geht's wirklich los und alles werde gut.

Und ob es grünt, dass werden die nächsten Spaziergänge unseres Naturfreundes und engagierten Bürgers zeigen.

Skybeamer – Lichtverschmutzung?

Zunehmend organisieren sich Wissenschaftler und Betroffene gegen zu viel künstliches Licht, denn das ist umwelt- und gesundheitsschädlich. Vor allem Astronomen klagen über den Lichtsmog

Hauptärgernis sind so genannte Skybeamer, die sich in den letzten Jahren über das ganze Land ausgebreitet haben. Vor allem Diskotheken und Restaurants richten diese riesigen Scheinwerfer gen Himmel, um Werbung für sich zu machen. Mit Reichweiten von bis zu 30 Kilometern hellen die 2500-Watt-Strahler noch die letzten Winkel der Republik aus.

Die Himmelsleuchten sind jedoch auch Todesfallen für Vögel und Insekten. Vor allem Zugvögel kreisen um die Lichtfackeln, verletzen sich dabei oder sinken ermattet zu Boden.

Anfang des Jahres baten die Sternenfreunde Riesa den NABU um Unterstützung. Der NABU Regionalverband Meißen-Dresden nahm sich der Sache an und gemeinsam mit den Sternenfreunden wurde das Umweltfachamt Radebeul eingeschaltet.

Dieses kam zu der Einschätzung, der große Scheinwerfer der Riesaer Discothek Prince stellt eine Gefahr für Vögel und Insekten dar. Das Fachamt empfiehlt dem Umweltamt des Landkreises Riesa-Großenhain, die Abschaltung des so genannten Skybeamers anzuordnen.

Aber nicht nur naturschutzrechtliche Belange können zur Anwendung gebracht werden. Die Skybeamer sind oft bereits auch nach Baurecht unzulässig. Nach der jüngsten Rechtsprechung (VG Neustadt, Urteil vom 14.07.2005, und OVG Rheinland-Pfalz, Urteil vom 22.01.2003) sind Skybeamer als Werbeanlagen anzusehen, wobei der Strahler und der Lichtstrahl gemeinsam die Anlage bilden.

■ Planungsbeschleunigungsgesetz beschneidet Bürgerrechte

Der NABU hat die Pläne der Bundesregierung zur Beschleunigung von Bauvorhaben für Infrastrukturprojekte erneut scharf kritisiert. Der Verkehrsausschuss des Deutschen Bundestages beriet am 16. Mai über ein entsprechendes Gesetz. Der Bau von Straßen, Schienenwegen, Wasserstraßen und Flugplätzen soll künftig schneller auf den Weg gebracht werden. Der Gesetzentwurf sieht jedoch eine massive Einschränkung der Rechte insbesondere von Betroffenen und Verbänden vor. Bislang wurden die Verbände von der zuständigen Behörde schriftlich über Bauprojekte in der Region informiert. Das ist künftig vom Gesetzgeber nicht mehr vorgesehen.

Die Erfahrung der Vergangenheit hat gezeigt, dass gerade die verstärkte Beteiligung von Betroffenen und Verbänden bei der Planung von Infrastrukturprojekten Nachteile für Anwohner und Umwelt im Vorfeld erheblich verringert. Konflikte konnten so frühzeitig ausgeräumt werden, wodurch Gerichtsverfahren hinfällig wurden. Der Gesetzgeber sollte in dem unentgeltlich von Verbänden eingebrachten Fachwissen eine Chance für Planungen und für die Region sehen, statt ihnen weitere Steine in den Weg zu legen.

■ Sommertreffen Sächsischer Entomologen

Der Arbeitskreis Entomologie im NABU Sachsen beabsichtigt vom 28. bis 30. Juli 2006 ein Sommertreffen mit Nachtfang durchzuführen. Dazu wurde im Muldental bei Leisnig der idyllisch gelegene Fachwerkhof Klosterbuch vorreserviert.

Es stehen vorwiegend 2- und 4-Bett-Zimmer zum Preis von 25,- € pro Nacht incl. Frühstück zur Verfügung.

Unmittelbar im Gelände besteht dann im Gasthof „Zum fröhlichen Mönch“ die Möglichkeit für Mittag- und Abendbrot.



Rosenkäfer
Foto: Dr. Arndt Asperger



Anreise: Freitag, 28.07.2006 bis 18.00 Uhr

Programm

Freitag: Nachtfänge in den Kalkbrüchen Ostrau, im Thümmelitzwald und in den Laubwäldern der Muldenhänge (2 Nächte)

Sonnabend: Insekten-Erfassung auf den Messtischblättern im Gebiet um Oschatz.

Die Arbeit im NABU Arbeitskreis Entomologie ist natürlich auch für Nicht-Mitglieder des Vereins offen. Wer nicht Mitglied des NABU ist, aber beitreten möchte und damit neben den Fachinformationen auch zahlreiche weitere Vorteile in Anspruch nehmen möchte, kann dies im Internet unter www.nabu-sachsen.de tun und trägt als gewünschte Fachrichtung "AK Entomologie" ein. Wer keinen Zugang zum Internet hat, kann ein Antragsformular über die Landesgeschäftsstelle oder direkt über den AK Entomologie anfordern.

Sollten in Ihrem Umfeld weitere Entomologen Interesse am AK Entomologie im NABU Sachsen haben, können Sie uns gern die Kontaktdaten zukommen lassen, damit diejenigen auch in die Vereins- und Facharbeit einbezogen werden können.

Mehr Info ► Anmeldeformular zum Sommertreffen kann unter www.nabu-sachsen.de gedownloadet werden. Oder telefonisch unter 0341-2411992 abfordern.

7. Lausitztreffen der ostsächsischen NABU Gruppen

Am 14. Mai wurde, bereits zum 7. mal - die alljährliche Zusammenkunft der ostsächsischen NABU-Gruppen, kurz "Lausitztreffen" genannt, durchgeführt. Gastgeber war diesmal die NABU-Fachgruppe Ornithologie Niesky unter der Führung von Werner Klauke, welcher im Jahre 2004 den langjährigen Leiter Franz Menzel ablöste.

Die knapp zwanzig Mitglieder der Fachgruppe fühlten sich vom erfreulich hohen Besucheransturm keinesfalls überfordert! Um es vorweg zu nehmen – es war ein rundum gelungener Tag in einer freundlichen, familiären Atmosphäre, wobei auch die fachliche Seite ausreichend zur Geltung kam.



Foto: Kathlen Runge

Laut Teilnehmerliste fanden sich insgesamt 48 Gleichgesinnte aus acht NABU-Gruppen und mit Gerd Rietschel sogar ein Gast aus der tschechischen Republik ein. Eine erste Einstimmung auf das abwechslungsreiche Gebiet, welches die Fachgruppe betreut, gab die Besichtigung des Tauerwiesenteiches zwischen Förstgen und Tauer. Der hier von der Fachgruppe im Jahr 2005 errichtete hölzerne Beobachtungsturm gestattete trotz des begrenzten Zeitrahmens einen anschaulichen Blick über den sehr struktur- und artenreichen, von weitläufigen Verlandungszonen umgebenen flachen Teich. Die anschließende Exkursion um den Schlossteich bei Klitten verzauberte wohl jeden, insbesondere wegen der ornithologischen Raritäten wie Braun – und Schwarzkehlchen, Wendehals, Feldschwirl, Raubwürger, Baumfalke, Rot – und Schwarzmilan und Kranich!

Ein auf dem Grundstück der Familie Koschkar liebevoll und rustikal zubereiteter Mittagstisch mit Kessulgulasch und Bockwurst bot nicht nur Gelegenheit zum Auftanken der Energiereserven, sondern ebenso zum lang ersehnten "Schwatz" unter Freunden. Eine gelungene Abrundung war die Vorstellung der 48jährigen Geschichte der Fachgruppe sowie ihrer aktuellen Projekte in Wort und Bild durch Franz Menzel bzw. Werner Klauke. In den Räumen der stilvoll renovierten Mittelschule Mücka blieb ausreichend Zeit, bei einem weiteren wohlschmeckenden Vesperimbiss die Fachgespräche fortzusetzen. Absolut keinen Widerspruch fand der Vorschlag, die "Lausitztreffen" weiterzuführen! Obwohl wir alle schon sehr gespannt auf "unsere" neue Gruppe, das Naturschutzzentrum Oberlausitzer Bergland sind und mit dieser achten aktiven Gruppe dann „die Runde voll“ wäre, werden wir den Freunden aus Neukirch noch ein kleine Schonfrist gönnen. Wahrscheinlich treffen wir sie und alle schon bekannten Mitstreiter im Jahre 2007 bei der Ortsgruppe Wittichenau, die dann schon zum zweiten Male Gastgeber wäre.

■ Positionspapier der Landesanglerverbände der neuen Bundesländer zum Kormoran

Den NABU erreichte dieser Tage, auf verschlungenen Wegen ein Positionspapier der Anglerverbände der neuen Bundesländer zum Kormoran. Geschildert wird eine dramatische Situation für die Fischbestände ganz Deutschlands – durch den Kormoran.

Zentrale Forderungen des Papiers sind:

- Langfristig: Lösung des Kormoranproblems durch einen europäischen Managementplan.
- Zentrale Forderungen: konsequente „Geburtenkontrolle“ in den Brutgebieten. Keine Zulassung weiterer Brutgebiete.
- Aufnahme des Kormorans als jagdbares Wild in das Jagdgesetz.
- Ganzjährige Bejagung. Auch Einbeziehung von Schlafbäumen in die Bejagung.
- Zulassung der Bejagung in Schutzgebieten.

Für Sachsen haben unterzeichnet:

Bernd Mikulin (Präsident Anglerverband „Elbflorenz-Dresden“)

Werner Hänsel (Präsident Verband Sächsischer Angler)

Friedrich Richter (Präsident Anglerverband „Mittlere Mulde“ Leipzig)

Detlef Augustin (Präsident Anglerverband Südsachsen Mulde / Elster).

Wer Interesse an dem Papier hat, kann dieses über die NABU Landesgeschäftsstelle abfordern.

■ Wölfe und Jäger

Auf der Jahresversammlung des Landesjagdverbandes äußerte sich der Präsident, Dr. Günter Giese wieder einmal zu den sächsischen Wölfen. Das Hinsichtlich der Existenz der Lausitzer Wölfe sei „das Maß an Toleranz in der Jägerschaft erreicht“ (Zitat aus der Bauernzeitung / 17. Woche). Die Äußerung ist in direkten Kontext zur Beschlussvorlage (Nr.5), im Rahmen des 16. Landesjägertages im April, zu setzen:

„Der Landesjägertag beauftragt das Präsidium sich beim Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft dafür einzusetzen, dass wirkungsvolle Maßnahmen ergriffen werden, um den Wildbestand, mit besonderer Berücksichtigung des Muffelwildes, in den ausgewiesenen Schalenwildgebieten entsprechend § 1 Bundesjagdgesetz und § 1 Sächsisches Landesjagdgesetz in einer angemessenen, jagdlich nutzbaren Bestandshöhe zu sichern und die durch den Wolf verursachten Abstriche an der jagdlichen Nutzungsmöglichkeit der Wildbestände durch „Rissmeldeprämien“ auszugleichen.“

Aber es gab auch Positives in dem Zusammenhang. Auf sächsische Wölfe darf laut Gerichtsurteil nicht geschossen werden. Der Berufungsantrag eines Jägers gegen eine vom Verwaltungsgericht Dresden im Oktober 2005 versagte Abschusserlaubnis wurde jetzt vom Obergericht Bautzen zurückgewiesen. Damit ist das Urteil der unteren Instanz rechtskräftig, und etwas anderes war eigentlich nicht zu erwarten. Denn Wölfe sind sowohl nach unserem als auch nach EU-Recht streng geschützt; somit war und ist die Rechtslage eindeutig

■ Kurzinfo

Sieg für Artenschutz

Das Straßenbauvorhaben S 46, Verlegung östlich Markkleeberg ist mit den Belangen des Naturschutzes nicht vereinbar. Das Vorhaben scheitert an den geltenden artenschutzrechtlichen Regelungen. So der Tenor der Nichtplanfeststellung für das Vorhaben südlich von Leipzig. Die Planfeststellungsbehörde stellt zweifelsfrei fest, dass mit dem Bau und dem Betrieb der Straße besonders geschützte und streng geschützte Vogelarten an ihren Brut-, Nist-, Wohn- oder Zufluchtsstätten gestört werden würden. Eine Befreiung von den artenschutzrechtlichen Verboten, insbesondere aus § 42 Absatz 1 Nr. 3 BNatSchG, ist nach der

aktuellen Gesetzeslage, insbesondere mit Blick auf das Urteil des EuGH vom 10. Januar 2006 nicht möglich.

Der vollständige Text kann unter

<http://www.rpl.sachsen.de/de/internet/service/planung/staatsstrasse/staatsstrasse46.htm>

herunter geladen werden.

NABU Kreisverband Leipzig

Seit einer Woche ist der Kreisverband Leipzig jetzt auch mit einer Internetseite im Web präsent: www.nabu-leipzig.de.

Leitfaden für nachhaltige Siedlungsentwicklung

Der Leitfaden ist eine Einladung, sich mit den Ursachen und Hintergründen des Landschaftsverbrauchs und den wichtigsten Instrumenten und Handlungsoptionen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung vertraut zu machen.

Kann über die Landesgeschäftsstelle abgefordert werden.

Fachliteratur im NABU Sachsen Frühjahr 2006

Neu erschienen ist, anlässlich der 6. Tagung des NABU Sachsen zum Schutz des Elbebibers, eine Sonderausgabe der Mitteilungen für sächsische Säugetierfreunde zum Thema 80 Jahre Biber-schutz in Mitteldeutschland.

3,00 € plus Porto im Freiverkauf für NABU Sachsen-Mitglieder kostenlos. Zu beziehen über die Landesgeschäftsstelle.

Info zur Tagung unter:

<http://www.nabu-sachsen.de/facharbeit/säugetiere.de>



Marder, Elster, Siebenschläfer Sorgentiere in Haus und Garten

Ein Marder zerbeißt ein Kabel im Auto, Maulwurfshügel überziehen den Rasen und ein Schwalbenpaar verunziert die frisch gestrichene Hauswand. Nicht immer verläuft das Zusammenleben von Mensch und Tier harmonisch. Wie beide Seiten zu ihrem Recht kommen können, zeigt die neue umfangreiche und farbenprächtige Broschüre des NABU Baden-Württemberg.



Die Broschüre kostet 4,50 Euro und kann unter <http://www.nabu-bw.de/info/02591.html#> bestellt werden.

- E N D E -